



Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

IWH-Pressemitteilung 39/2004

SENDESPERRFRIST: 11. November 2004, 12.00 Uhr

SPERRFRIST: 11. November 2004, 13.00 Uhr

**Ostdeutsches Baugewerbe im Oktober 2004:
Geschäftsklima im Herbst etwas aufgehellt**

Ansprechpartner: Dr. Brigitte Loose (Tel. 0345/77 53 805)

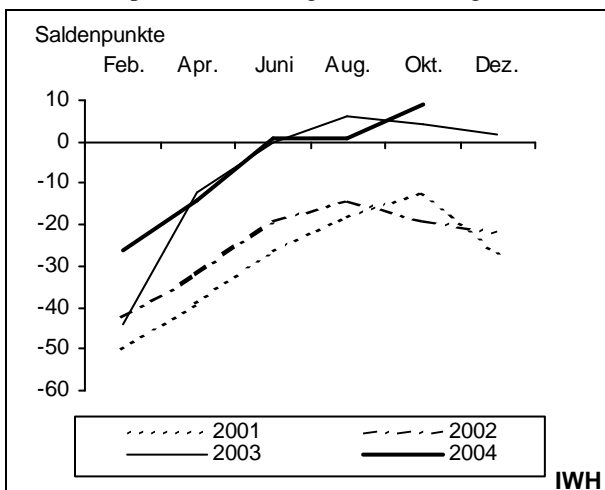
Halle (Saale), den 11. November 2004

Kleine Märkerstraße 8, 06108 Halle (Saale) Postfach 11 03 61, 06017 Halle (Saale)
Tel.: (0345) 7753-60 Fax: (0345) 7753 820 <http://www.iwh-halle.de>

Ostdeutsches Baugewerbe im Oktober 2004: Geschäftsklima im Herbst etwas aufgehellt

Laut Umfrage des IWH unter 300 ostdeutschen Bauunternehmen wird das Geschäftsklima im Oktober sowohl im Vorjahresvergleich als auch gegenüber der vorangegangenen Befragung im August wieder etwas besser beurteilt. Ausschlaggebend dafür war, dass sich die aktuelle Geschäftslage nach der Eintrübung im Sommer dieses Jahres nun wieder etwas günstiger darstellt; die Bauunternehmen meldeten sogar einen mehrheitlich positiven Stand der laufenden Geschäfte. Die Urteile zu den Geschäftsaussichten, die bis in das Frühjahr des kommenden Jahres reichen, sind dagegen wieder erheblich zurückgeschraubt worden und verharren in etwa auf dem niedrigen Niveau vor Jahresfrist.

Abbildung 1:
Entwicklung der Geschäftslage im ostdeutschen Baugewerbe, Originalwerte
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



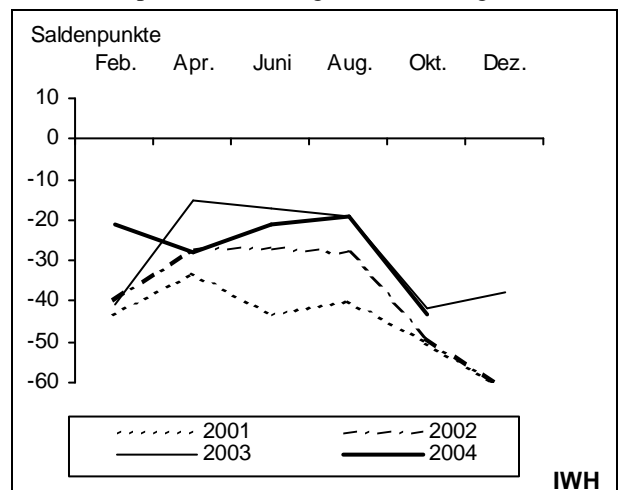
Quelle: IWH-Baumfragen.

Der Grund für die in den Herbst verschobene Aufhellung der *aktuellen Geschäftslage* liegt vor allem in der zuletzt wieder verbesserten Auftragsituation im Hochbau. Der Saldo aus den positiven und negativen Wertungen vom Sommer wird hier um 25 Punkte überschritten, das Vorjahresniveau um 11 Punkte. Aber auch der Tiefbau kann trotz zunehmender Negativurteile auf ein überwiegend positives Gesamtbild verweisen. So haben die öffentlichen Auftraggeber und auch die Bahn zuletzt wieder verstärkt Bauaufträge ausgelöst. Die vorwiegend im Wohnungsbau tätigen Unternehmen haben nach dem Auslaufen des Genehmigungs-

schubes vom Jahresende 2002 wohl erneut von vorgezogenen Bauaktivitäten privater Haushalte zur Sicherung der Eigenheimzulage nach altem Recht profitiert. Darauf deutet die nochmalige Ausweitung der Baugenehmigungen für Einfamilienhäuser am Jahresende 2003 hin. Darüber hinaus dürfte die Wohnraummodernisierung aufgrund des Auslaufens des zinsgünstigen Programms der Kreditanstalt für Wiederaufbau für Aufträge im Ausbaubereich gesorgt haben. Die Geschäftslage wird auch hier etwas günstiger bewertet als noch vor einem Jahr.

Die *Geschäftsaussichten* kehren wieder auf den Abwärtsfad zurück. Reichlich 70% der Unternehmen – und dies gilt für alle Sparten – tendieren

Abbildung 2:
Entwicklung der Geschäftsaussichten im ostdeutschen Baugewerbe, Originalwerte
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Baumfragen.

zu einer überwiegend negativen Beurteilung der zukünftigen Lage. Im Hochbau wird der extrem niedrige Stand vom Vorjahr allerdings nicht wieder erreicht. Angesichts der längerfristigen Gültigkeit der Baugenehmigungen dürften die Vorzieheffekte zur Sicherung der Eigenheimzulage wohl noch etwas anhalten, wenn auch in verhaltener Form.

Brigitte.Loose@iwh-halle.de

Tabelle :

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfrage im ostdeutschen Baugewerbe – Oktober 2004

- Vergleich zum Vorjahreszeitraum und zur Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Okt. 03	Aug. 04	Okt. 04	Okt. 03	Aug. 04	Okt. 04	Okt. 03	Aug. 04	Okt. 04	Okt. 03	Aug. 04	Okt. 04	Okt. 03	Aug. 04	Okt. 04
	- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a -														
Geschäftslage															
Baugewerbe insgesamt	19	15	18	33	35	37	35	38	35	13	12	10	4	1	9
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	17	12	16	36	36	39	32	40	33	15	12	12	6	-3	11
darunter ^b															
Hochbau	14	9	15	35	33	39	37	43	32	15	15	14	-3	-17	8
Tiefbau	21	17	20	39	40	36	27	36	35	13	8	10	19	14	11
Ausbaugewerbe	21	22	20	28	32	32	43	34	41	9	12	8	-3	9	4
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	24	17	16	33	31	38	28	37	32	16	16	14	13	-5	8
20 bis 249 Beschäftigte	16	16	19	33	36	35	38	37	37	12	11	9	-1	4	8
250 und mehr Beschäftigte	25	0	20	50	40	40	25	60	40	0	0	0	50	-20	20
Statusgruppen															
Bauindustrie															
Privatisierte Unternehmen	20	17	21	27	30	43	39	49	32	13	4	4	-5	-6	28
Neugründungen	14	19	12	42	33	34	25	37	37	20	12	17	11	3	-8
Bauhandwerk	17	13	18	35	38	36	38	36	37	10	13	10	3	3	7
Geschäftsaussichten															
Baugewerbe insgesamt	10	10	6	19	31	22	49	44	50	22	15	21	-42	-19	-43
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	9	10	8	20	33	21	48	42	49	23	15	22	-43	-15	-43
darunter ^b															
Hochbau	5	6	9	16	30	18	55	43	47	24	21	25	-57	-28	-45
Tiefbau	12	14	6	26	36	23	43	42	53	19	9	19	-26	-1	-43
Ausbaugewerbe	10	9	4	18	26	24	51	49	54	21	15	19	-44	-29	-44
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	10	11	5	19	24	21	49	48	49	22	18	26	-40	-32	-49
20 bis 249 Beschäftigte	8	10	8	20	34	23	49	41	49	23	15	20	-45	-13	-39
250 und mehr Beschäftigte	25	0	0	25	40	20	50	60	80	0	0	0	0	-20	-60
Statusgruppen															
Bauindustrie															
Privatisierte Unternehmen	17	13	6	20	32	25	40	41	49	23	14	20	-27	-10	-38
Neugründungen	2	7	3	34	39	25	39	43	54	26	12	19	-29	-8	-45
Bauhandwerk	6	8	8	18	28	17	54	49	52	21	15	22	-51	-28	-49

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet. – ^b Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.